

# Partnerschaft für Demokratie der Stadt Bautzen

## Handlungsempfehlung Demokratieförderung

### Ausgangslage

Mit der Einrichtung Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Bautzen im Jahre 2017 wurde im Wesentlichen das Ziel verfolgt, der Politik- und Demokratieverdrossenheit großer Teile der Bevölkerung ein gemeinsames Engagement der Stadtverwaltung und der Bautzener Zivilgesellschaft zur Förderung demokratischer Aushandlungsprozesse entgegen zu setzen. Wesentliche von den beteiligten Akteuren benannte Herausforderungen für die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Bautzen sind eine zunehmende Entfremdung zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik, die teilweise Unfähigkeit von Gruppen unterschiedlicher Meinungsspektren, miteinander „blasenübergreifend“ zu kommunizieren sowie ein Jugendmangel durch Bildungswanderung.

### Bisherige Maßnahmen und Aktivitäten

Ein Erfolg aus den letzten Jahren ist, dass einige feste Dialogstrukturen gefördert und etabliert werden konnten. Dazu zählen diverse Dialogprojekte zivilgesellschaftlicher Akteure, die regelmäßig organisierten Stadtteil- bzw. Ortschaftsrunden sowie die „Sicherheitsrunde“ beim Oberbürgermeister, die mit regelmäßigen Treffen und fachspezifischem Austausch maßgeblich zur Förderung des guten Zusammenwirkens zwischen Politik, Verwaltung, Polizei und Zivilgesellschaft beiträgt. Viele beteiligte Akteure konnten feststellen, dass es im Allgemeinen im Stadtgebiet ruhiger geworden ist und gesellschaftliche Debatten weniger aufgeheizt sind. Trotzdem sind populistische und ausschließende Denk- und Verhaltensweisen relativ weit verbreitet, gefestigt und in der Bevölkerung verankert.

Die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie sowie das federführende Amt, der Begleitausschuss und das Jugendforum erarbeiteten gemeinsam eine Strategie, die es vorsah, mit eigenen Dialogangeboten, der Verknüpfung vorhandener Dialogangebote sowie der Moderationsfunktion zwischen bestehenden Kommunikationsformaten und mit zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit bei der Bürgerschaft den Gestaltungswillen eines demokratischen Zusammenlebens neu zu erwecken. Um dies zu realisieren, wurden zwischen 2017 und 2019 unter anderem folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Demokratiekonferenz 2017
- Zukunftswerkstatt 2018
- Stadtteilrunde Gesundbrunnen
- Stadtteilrunde Allende-Viertel
- Stadtteilrunde Bautzener Neustadt
- Ortschaftsrunde Salzenforst/Bolbritz
- Workshop „Mutbürger\*innen“
- Podiumsdiskussion „Jung & Alt“ in Stiebitz
- Kurzfilm- und Diskussionsabend „Unsaybar – Was ist Hass? Was ist Meinung?“

Außerdem waren die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie, das federführende Amt und Vertreter\*innen des Begleitausschusses sowie des Jugendforums auf vielen weiteren Veranstaltungen präsent, dazu zählen unter anderem die Themenveranstaltungen im Rahmen des Leitbildentwicklungsprozesses, „Bautzen, wir müssen reden“, „Miteinander reden“ (Steinhaus e.V. und Bautzener Frieden n.e.V.), „Krisen-Dialog-Zukunft“, Einwohnerforen und viele weitere.

# Handlungsempfehlungen

Die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie hat es sich zum Ziel gesetzt, nicht nur die aus den einzelnen Veranstaltungen entstandenen Projekte und Initiativen weiter zu begleiten, sondern auch aus sämtlichen bisher gewonnenen Erkenntnissen Handlungsempfehlungen für die Stadt Bautzen zu erstellen, welche gemeinsam durch Verwaltung, Politik und Bürgerschaft umgesetzt werden können. Die Handlungsempfehlungen beziehen sich auf Themen, die von einer Mehrheit der beteiligten Akteure als zu bearbeitende Herausforderungen benannt wurden. Sie wurden als „Bestandsaufnahme“ mit Rückmeldungen aus den durchgeführten Veranstaltungen auf der Bautzener Zukunftskonferenz am 28. November 2019 einem breiten Publikum und durch dessen Beteiligung priorisiert und ergänzt. Im Folgenden sind die Handlungsempfehlungen der von den Akteuren auf der Zukunftskonferenz genannten Priorität nach aufgeführt und erklärt.

## 1. Konfliktmanagement

Herausforderung/ Handlungsbedarf:

- Zeigen, dass Bautzen kompetent mit Konflikten umgeht, anstatt sie zu verdrängen
- Deutungsvorlage vermeintlicher oder tatsächlicher Ereignisse mit Hilfe von Richtigstellungen, Stellungnahmen und dem Aufbrechen von Filterblasen übernehmen

**Handlungsempfehlung:**

- **gemeinsame Entwicklung von Formaten zur Lösung bestehender bzw. entstehender Konflikte im Dialog**

## 2. Debattenkultur

Herausforderung/ Handlungsbedarf:

- Spaltung in „Wir“ und „die Anderen“ überwinden
- Kommunikation unterschiedlicher Gruppierungen untereinander stärken
- sich sachlich streiten lernen

**Handlungsempfehlung:**

- **Organisation und Unterstützung von Dialogformaten, die Beteiligte aus unterschiedlichen thematischen und politischen Bereichen zusammenbringen**
- **Einüben einer Debattenkultur, die von gegenseitigem Respekt und Sachlichkeit geprägt ist**

## 3. Vertrauen zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft

Herausforderung/ Handlungsbedarf:

- Politikverdrossenheit und Entfremdung zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik bekämpfen
- Gestaltungswillen der Bürger\*innen zu wecken, Lust an Teilhabe und Engagement steigern
- Bürger\*innen in Planungen einbeziehen; vermitteln, dass sie ernst genommen werden
- Aktionen zum Mitmachen, nicht nur zum Konsumieren, fördern

### Handlungsempfehlung:

- **Verstetigung, Überdenken bzw. die Weiterentwicklung bereits vorhandener Gesprächsangebote zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik**

## 4. Jugend

Herausforderung/ Handlungsbedarf:

- Wertschätzung jugendlichen Engagements, wohlwollendes gesellschaftliches Klima stärken
- Positive Identifikation mit der Stadt ermöglichen
- Unkomplizierte Bereitstellung von Fördermitteln
- Stärkung selbstorganisierter Strukturen
- Freiräume gewährleisten, Schaffung von Möglichkeiten zur Entfaltung
- kleinteilige Mitmach-Angebote, nicht nur Konzentration auf große Investitionen

### Handlungsempfehlung:

- **Unterstützung jugendlicher Interessenartikulation, Selbstorganisation und Teilhabe**
- **Steigerung der Attraktivität der Stadt Bautzen für Jugendliche und potenzielle Rückkehrer\*innen durch ein positives gesellschaftliches Klima**

## 5. Information und Kommunikation

Herausforderung/ Handlungsbedarf:

- Kommunikations- und Informationswege für städtische Entscheidung transparenter gestalten
- Bürger\*innen den Haushalt verständlich erklären
- Einsicht in Planungen gewährleisten
- Informationen nicht „versenden“ lassen
- Websites, Veranstaltungs- und Vereinsübersichten, Social Media, Informationstafeln etc. ausgiebig nutzen

### Handlungsempfehlung:

- **kritische Bestandsaufnahme der bestehenden Informations- und Kommunikationswege und -plattformen mit dem Ziel einer höheren Wirksamkeit (Erreichung der Zielgruppen; analog und digital)**

## 6. Partizipation

Herausforderung/ Handlungsbedarf:

- Stärkung von Kooperationen der Vereine untereinander sowie mit der Verwaltung
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit über Möglichkeiten des Engagements
- Ausbau selbstverwalteter Stadtteilnetzwerke
- Plattform für ehrenamtliches Engagement bieten

### Handlungsempfehlung:

- **Sichtbarmachung, Unterstützung und Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements**

## 7. Kooperationen

Herausforderung/ Handlungsbedarf:

- Initiierung von Kooperationen zur gemeinsamen Bearbeitung bestimmter Problemlagen
- Zusammendenken ähnlicher Bedarfe, ähnlicher Veranstaltungen etc.
- Konkrete, terminierte und realistische Absprachen treffen
- Verstetigung des Austausches der Akteure untereinander

### Handlungsempfehlung:

- **Initiierung und Unterstützung neuer Kooperationsprojekte**

## 8. Innovation

Herausforderung/ Handlungsbedarf:

- Nutzungsmöglichkeiten bestehender Freiräume erkennen und umsetzen
- engagierten Künstler\*innen, Unternehmer\*innen weiteren Raum bieten, auch für längere Zeiträume
- Risikobereitschaft; Scheitern zulassen
- Inspiration durch Positivbeispiele aus anderen Städten und Landkreisen, Vernetzung diesbezüglich zu stärken
- innovative Wege könnten in den Bereichen Recycling, Umweltschutz, ÖPNV sowie alternative Arbeits- und Wohnkonzepte ausprobieren und dazu mit Expert\*innen, in den jeweiligen Bereichen Engagierten sowie der breiten Bürgerschaft mit Hilfe beteiligungsorientierter Dialogangebote über Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten diskutieren

### Handlungsempfehlung:

- **Etablierung einer „Gründerkultur“ mit einer Offenheit für neue Ideen und die notwendige Risikobereitschaft**
- **Verbesserung bzw. Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für Start-Ups**

## Maßnahmen im Jahr 2020

Diese auf der Zukunftskonferenz Erkenntnisse werden durch die Koordinierungs- und Fachstelle zusammengefasst und veröffentlicht ([www.pfd-bautzen.de](http://www.pfd-bautzen.de)) in das aktuelle Handlungskonzept der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Bautzen eingearbeitet. Auf dieser Grundlage werden die Ziele der PfD für das Jahr 2020 neu formuliert. Auch diese werden allen Beteiligten zugehen sowie öffentlich auf der Website zu finden sein. Nun sollen gemeinsam mit Verwaltung und Stadtrat die nächsten Schritte zur Umsetzung vereinbart werden. Die Koordinierungs- und Fachstelle schlägt für das Jahr folgende Maßnahmen vor:

- mind. 2 themenspezifische Workshops bzw. runde Tische zu den am höchsten priorisierten Handlungsempfehlungen (Konfliktmanagement, Debattenkultur etc.)
- mind. 2 stadtteil- bzw. ortschaftsbezogene Diskussionsveranstaltungen, die gemeinsam mit lokal Aktiven organisiert werden
- eine Abschlusskonferenz im 4. Quartal, in der der Grad der Erreichung der Ziele überprüft und die Handlungsempfehlungen und Umsetzungsschritte angepasst und Maßnahmen für das kommende Jahr geplant werden